



Niederschrift Nr. 5

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 1. Dezember 2009 von 18:02 Uhr bis 19:59 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

Vorsitzender: Bürgermeister Richard Krieg

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Dirk Ebeling
Stadtrat Jens Becherer

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold,
Frau Stadler

Sonstige: Schulleiter Frank Wallner, TOP 2

Besucher: 12

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **26.11.2009** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **25.11.2009** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Stadtrat **Franz Sauter** und Stadtrat **Klaus Hog** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Es liegen keine Anfragen vor.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Der Bericht wird von Herrn Bürgermeister Krieg abgegeben:

Friedhofsordnung und Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen – siehe TOP 4.3

Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser

Die Satzung wurde beim Landratsamt angezeigt. Die Veröffentlichung der Satzung erfolgte in KW 48.

Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung) der Stadt Furtwangen

Die Satzung wurde beim Landratsamt angezeigt. Die Veröffentlichung der Satzung erfolgt in KW 49.

Satzung über die Änderung der Satzung über die Erhebung von Erschließungsbeiträgen

Die Satzungsänderung wurde beim Landratsamt angezeigt. Die Veröffentlichung erfolgt in KW 50.

Elternbeiträge bei der Verlässlichen Grundschule und beim Hort an der Schule

Die jeweiligen Benutzungsordnungen wurden geändert. Die Eltern wurden entsprechend informiert und neue Rechnungen ausgestellt.

Kindergärten; Interkommunaler Kostenausgleich zwischen den Städten und Gemeinden im Schwarzwald-Baar-Kreis

Die entsprechende Vereinbarung wurde abgeschlossen. Die auswärtigen Kinder in den einzelnen Kindergärten wurden ermittelt, damit die Rechnungsstellung an die betroffenen Gemeinden erfolgen kann.

Auftragsvergabe: Kinderhaus Furtwangen/Einrichtung von Kleinkindgruppen, Bahnhofstraße 7 - Heizung- und Sanitärinstallation

Das technisch / praktische Abwicklungsgespräch und die Projekteinweisung mit Fa. Konzmann fand am 25. November 2009 statt. Das Auftragschreiben wurde danach vom Bauamt erstellt.

Im TUA wurde vereinbart, dass nach Abbruch eine gemeinsame Erörterung mit dem Architekten stattfindet, ca. Ende 50. KW.

**TOP 2 Bildung einer Werkrealschule im oberen Bregtal mit Sitz in Furtwangen ab Schuljahr 2010/2011
Vorlage: GR 033**

Bürgermeister Krieg leitet in die Thematik ein. Er begrüßt hierbei Herrn Wallner den kommissarischen Leiter der Hauptschule Furtwangen.

Frau Grieshaber hält den Sachvortrag.

Für Stadtrat Prof. Kühne sei es eine schwierige Situation, vor allem dann, wenn die Interessen verschiedener Gemeinden miteinander konkurrierten. Er habe Verständnis für die Vöhrenbacher Wünsche. In der CDU-Fraktion bestehe die Frage, ob es noch eine Chance für eine Lösung bis zum 15.12.2009 gebe. Er sei gegen einen späteren Termin, man solle zu den Ersten gehören. Der Hauptstandort solle Furtwangen sein. Den Vorlagen werde zugestimmt. Er gehe davon aus, dass das pädagogische Konzept bis zum 15.12.2009 stehe. Für Vöhrenbach tue es ihm leid.

Namens der FWV/FDP-Fraktion erklärt Stadtrat Jung, dass man eine Werkrealschule mit Sitz in Furtwangen wolle. Man bekenne sich zum Bildungs- und Hochschulstandort Furtwangen. Es gebe eine sehr gute Kooperation zwischen den Betrieben, der Robert-Gerwig-Schule und der Hauptschule. Der Wunsch der Vöhrenbacher sei verständlich, aber Gütenbach werde hierbei übersehen. Man sei gegen einen Standort außerhalb von Furtwangen mit Blick auf Furtwanger und Gütenbacher Schüler. Man lehne Verkehrsströme ab. Die Fraktion schließe sich dem Vorschlag an.

Stadtrat Klaus Hog bezeichnet für die SPD-Fraktion Furtwangen als zentralen Punkt für den Schulstandort. Man habe auch Verständnis für die Vöhrenbacher und Unterkirchner. Die Verkehrsströme seien für ihn befremdend. Die neue Werkrealschule sollte zum schnellstmöglichen Zeitpunkt eingeführt werden. Der Sitz der Werkrealschule sei in Furtwangen, hilfsweise könne eine einzige Werkrealschule eingerichtet werden.

Frau Grieshaber wirft ein, dass dies nur für die 10. Klasse gelte.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht für die UL-Fraktion die Neustrukturierung noch nicht am Ende. Es sei vieles in Bewegung. Er betont vor allem die gute Anbindung der Werkrealschule an die Robert-Gerwig-Schule. Es sei ein offenes Angebot.

Frank Wallner, auch Rektor der Gütenbacher Schule, sieht diese Lösung als einzig sinnvollen Weg an. Er sehe die Zweizügigkeit als garantiert, weil künftig mehr Kinder auf die Werkrealschule wechseln würden. Das Kollegium wünsche sich die Umsetzung der Variante 1. Man solle das Modell so bald wie möglich umsetzen. Zwei Jahre sei die Einzügigkeit sicher. Bis zu diesem Zeitpunkt werde eine Auffüllung durch Vöhrenbacher erfolgen. Er weist abschließend darauf hin, dass eine zunehmende Schülerzahl durch Verzicht auf die Realschule erwartet werde.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Bevor Bürgermeister Krieg den Vorschlag zur Abstimmung stellt, weist er darauf hin, dass hinter dem Punkt 2 ein neuer Nebensatz eingefügt wurde mit dem Wortlaut: ..., hilfsweise einzügig für eine Werkrealschule mit 10. Klasse.

Diesen veränderten Beschlussvorschlag stellt Bürgermeister Krieg zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Die Bildung einer gemeinsamen Werkrealschule mit der Stadt Vöhrenbach und den Gemeinden Gütenbach und Unterkirnach mit weitestgehender horizontaler und vertikaler Zusammenarbeit mit Sitz der Schulleitung in Furtwangen wird angestrebt.
2. Sollte eine Kooperation nicht ausgehandelt werden können, stellt die Stadt Furtwangen zum Schuljahr 2010/11 den Antrag auf Einrichtung einer Werkrealschule, hilfsweise einzügig für eine Werkrealschule mit 10. Klasse.

3. Zur Standortsicherung wird die bisherige Regelung über den Schulbezirk der Hauptschule am Ilben beibehalten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Bürgermeister Krieg bedankt sich bei Herrn Wallner. Mit Dank verabschiedet sich dieser.

TOP 3 Evangelischer Kindergarten Regenbogen; Sanierungszuschuss
Vorlage: GR 034

Herr Wekker hält den Sachvortrag.

Stadtrat Prof. Kühne spricht die drei Bauabschnitte an. Mit Blick auf die 102.000,00 Euro für Kleinkindbetreuung fragt er sich, ob hier gegenseitige Deckungsfähigkeit vorliege. Ob dies also auch verwendbar für den Heizkessel sei. Werden die drei Bauabschnitte in den folgenden Haushalten berücksichtigt, so eine weitere Frage von ihm. Er stellt weiterhin die Frage, ob die gesamte Finanzierung für die Bauabschnitte III und IV auch im Konsolidierungsprogramm enthalten seien. Dies sei wohl im Gemeinderat noch nicht besprochen worden. Weiterhin fragt er, ob es eine vertragliche Bindung bei den 70% gibt oder eine Mussbezahlung. Der Maßnahme werde aber trotzdem zugestimmt.

In die Mittel für die Kleinkindbetreuung seien die energetischen Sanierungen zum Teil enthalten, so Herr Wekker. Die Kleinkindbetreuung sei aber nicht im III: Bauabschnitt enthalten. Dies sei kein Teil des Konjunkturprogramms. Über weitere Beteiligungen sei 2010 zu entscheiden. Es gebe keine Festlegungen der Stadt am Gesamtprojekt. Ebenso wenig gebe es eine vertragliche Bindung. 70 bis 90 % sollten vertraglich festgeschrieben werden.

Stadtrat Jung zeigt sich etwas überrascht. Er sei nicht gegen Kleinkindbetreuung. Jetzt sei das ganze 164.000,00 teurer. Beim Kinderhaus gehe es ebenso. Er frage sich, warum der Gemeinderat erst jetzt von den Gesprächen aus dem Mai erfahre. Er stimme dem nicht zu, da es zurzeit unsicher sei, was man sich zukünftig alles noch leisten könne. Wie weit könne man dieses unterstützen? Mit Blick auf die energetische Sanierung in Höhe von 200.000,00 Euro fragt er, warum kein Antrag zum Konjunkturprogramm gestellt wurde.

Herr Wekker weist darauf hin, dass die Vertragsverhandlungen mit den Kindergärten noch in der Schwebe stecken. Ein Gemeindetagsbeschluss sei im Dezember zu erwarten. Man habe schon im Mai darüber Bericht erstattet.

Herr Bürgermeister Krieg erklärt, dass erst letzten Monat nach einem Architektenwechsel die Planung verändert wurde. Die Kostenveränderung müsse die Stadt nicht verantworten. Im Mai sei dies zurückgestellt worden wegen der Verhandlungen mit den Kirchen. Es gebe keine neue Kostenbeteiligung der Gemeinden vorab. Im Oktober/November habe es Gespräche mit dem evangelischen Serviceamt gegeben.

Herr Wekker weist darauf hin, dass, wenn in 2009 nichts getan werde, die Bundesmittel zurückgezogen werden könnten.

Stadtrat Hog stellt die Frage, ob die Umwidmung von 32.000,00 Euro für die Heizung rechtlich zulässig sei.

Herr Wekker hält dies schon für möglich, aber keine Kleinkindbetreuung.

Stadtrat Hog wirft ein, dass die Heizung repariert werden müsse.

Für Bürgermeister Krieg könne die Maßnahme vorgezogen werden. Eine Umsetzung sei möglich.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder glaubt, dass prozessmäßig einiges schief gelaufen sei. Man solle die Planung anschauen, vor allem wenn man 70 % gibt.

Nach Herrn Wekker sei 2008 erstmalig der Antrag gestellt worden. Bei der 70.000,00 Euro Beteiligung der Stadt seien die Zuschüsse schon gegengerechnet. Der Anteil der Kirchengemeinde liege bei 24.000,00 Euro.

Stadtrat Jung betont, dass die neue Heizung auf die weitere Sanierung abgestellt sei und deshalb müsse dann der III: Bauabschnitt zwangsweise folgen.

Stadtrat Dorer erklärt, dass die Heizung mit Pellets sein sollte. Die Mehrkosten würden sich amortisieren.

Für Stadtrat Kern müsse der Zuschussgeber bei 60%igem Zuschuss in die Planung mit einbezogen werden. Man müsse mitreden. Es müsse eine Beteiligung der Stadt bei der Planung und bei der Bauausführung der Heizungsart geben.

Herr Wekker stellt klar, dass es keine Beteiligung der Stadt bei der Planung gebe. Man trage zwar die Kosten, habe aber kein Mitspracherecht.

Bürgermeister Krieg erklärt, dass der Investitionskostenzuschuss abgestimmt werden solle und Wunsch des Trägers sei. Eine Vertagung sei unbenommen.

Stadtrat Prof. Kühne gibt Herrn Jung recht. Wenn keine Not bestehe, müsse die Heizung an die Ziele der Sanierung angepasst werden. Man rede über den Anteil von 266.000,00 Euro. Nichtmitreden sei nicht möglich. Man solle die Maßnahme zurückstellen, falls die Heizung nicht defekt sei.

Bürgermeister Krieg macht deutlich, dass man um die Kosten nicht herum komme.

Stadtrat Thurner zeigt sich von den Kosten erschrocken. Es handle sich hier noch um eine Einwegeheizung. Auch neue Heizkörper würden montiert.

Bürgermeister Krieg wirft ein, dass man mit dieser Summe die Kosten nicht abdecke.

Für Herrn Wekker sei die Heizung dringlich. Es komme zu keinem Austausch des Heizsystems.

Stadtrat Hog fragt, was man beim Ausfall der Heizung tue.

Diese falle in die Betriebskostenabrechnung, so Bürgermeister Krieg.

Stadtrat Jung stellt die Frage, was mit den Zuschüssen passiere, falls man gar nichts tue. Kann man schieben?

Für Herrn Wekker liege dies nicht an der Beteiligung der Stadt wegen des Zuschusses.

Stadtrat Dr. Scheit fragt danach, warum nur 70.000,00 Euro? Wie komme man zu dieser Höhe.

Für Herrn Wekker sind dies 10 Kinder zu 7.000,00 Euro.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder sieht einen Informationsbedarf. Dieser müsse gegebenenfalls im TUA abgedeckt werden. Mit der Heizung sei man im Zugzwang. Bei Zuschüssen müsse normaler Weise etwas begonnen worden sein. Angesichts der hohen Zuschüsse fordere er ein Mitspracherecht beispielsweise bei den Öffnungszeiten.

Für Stadtrat Kern sei der Empfänger der Zuwendung die evangelische Kirchengemeinde gefordert, in 2009 zu beginnen. Der erste Weg müsse sein, dass man mit der Maßnahme anfangen. Der Zuschuss für die Betreuung sei nicht umwandelbar.

Stadtrat Jäger stellt klar, dass die Heizung bei Pellets einen Umbau der Heizungsanlage erzwingen.

Stadtrat Prof. Kühne fordert eine Vertagung.

Auch Bürgermeister Krieg möchte den Tagesordnungspunkt auf die nächste Gemeinderatssitzung verschieben. Er stellt den Vertagungsantrag zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Abstimmungsergebnis: 3 Nein, mehrheitlich Ja

TOP 4 Satzungen der Stadt Furtwangen

TOP 4.1 EU-Dienstleistungsrichtlinie; Anpassung der Satzungen Vorlage: GR 035

Frau Grieshaber hält den Sachvortrag.

Stadtrat Thurner fragt danach, wie die Marktbesicker über die Änderung informiert würden.

Nach Bürgermeister Krieg übernehme dies der Marktmeister.

Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die Stadtverwaltung das bestehende Ortsrecht überprüft hat.
2. Die Satzung zur Änderung der Friedhofsordnung wird im Rahmen der Überprüfung der Steuern und Abgaben beschlossen.
3. Die Satzung zur Änderung der Marktsatzung wird in der beiliegenden Fassung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

TOP 4.2 Änderung der Hauptsatzung und Ergänzung der Geschäftsordnung des Gemeinderats

Vorlage: GR 036

Den Sachvortrag hält auch hier Frau Grieshaber.

Stadtrat Jung kritisiert die Frist für die Vorlage der Beratungsunterlagen. Dies geschehe bei schriftlicher Einladung zwei Tage früher als digital. Er beantrage auch die digitale Einstellung eine Woche früher. Er spricht auch die Verschiebung des Technischen- und Umweltausschusses an. Er halte den pünktlichen Beginn des Ältestenrats um 20.00 Uhr für nicht garantiert.

Für Bürgermeister Krieg sei dies Wunsch des neuen Bürgermeisters. Es sei so in der letzten Sitzung besprochen worden. Die Sitzungen des TUA dauerten nie länger als 2 Stunden. Man würde hierdurch einen Abend einsparen.

Stadtrat Jung sieht keine Möglichkeit der Beteiligung der Fraktionen am Montag.

Ortsvorsteher Hall fragt nach dem Sitzungsfahrplan.

Stadtrat Prof. Kühne bittet um Vertagung.

Der Tagesordnungspunkt wird vertragen.

TOP 4.3 Friedhofsordnung und Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen

Vorlage: GR 037

Prof. Kühne kritisiert den Zuschlag von 25% am Freitagnachmittag. Es gehe ihm nicht um Uhrzeit und Arbeitszeit. Es sei aber unverständlich für den Bürger. Diese 25% sollte man herausnehmen.

Stadtrat Thurner erklärt, dass er diesen Vorschlag unterstütze.

Bürgermeister Krieg stellt diese Änderung zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder wünscht, dass der Personalaufwand bei der Pflege in 2010 genauer dargestellt werde.

Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Den nachfolgenden Ermessensentscheidungen - entsprechend dieser Gemeinderatsvorlage und der beigefügten Gebührenkalkulation (Anlagen I. + II.) - wird zugestimmt:
 - a) Den gebührenfähigen Kosten des Bestattungswesen, die in die Gebührensätze eingestellt wurden.

- b) Dem Mischzinssatz als Ermittlungsmethode des Zinssatzes, 3,89 % als Höhe des Mischzinssatzes für die Verzinsung des Anlagekapitals und der Restwertmethode als Zinsberechnungsmethode.
 - c) In der Gebührenkalkulation wird das Jahr 2010 kalkuliert.
2. Die Friedhofsordnung wird in der nach Anlage III zu diesem Beschluss ersichtlichen Fassung beschlossen. Sie tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.
 3. Die Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren im Bestattungswesen wird in der nach Anlage IV zu diesem Beschluss ersichtlichen Fassung beschlossen. Sie tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

**TOP 5 Haushaltsplan 2010;
 Feststellung der Wirtschaftspläne 2010 der Eigenbetriebe**

**TOP 5.1 Wasserwerk
 Vorlage: GR 030**

Herr Dold hält den Sachvortrag.

Stadtrat Sauter berichtet, dass diese Haushaltspläne im TUA ausführlich behandelt worden seien und für gut befunden wurden. Er signalisiert volle Zustimmung zu allen drei Vorlagen. Er dankt Herrn Dold und seinen Mitarbeitern.

Stadtrat Kern hält den Höchstbetrag der für die Kassenkredite in Höhe von 240.000,00 als recht niedrig berechnet. Er habe keine weiteren Feststellungen.

Nach Herrn Dold halte man sich an den § 89 Gemeindeordnung, wo bis zu einem Fünftel genehmigungsfrei sei. Deswegen sei dies so festgelegt.

Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2009 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2010 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	2.895.000 €
davon im Erfolgsplan	1.229.900 €
im Vermögensplan	1.665.100 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Wasserwerk im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2010 auf 774.000 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 240.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

TOP 5.2 Technische Dienste **Vorlage: GR 031**

Den Sachvortrag hält Herr Dold. Er beantwortet eine Anfrage von Stadtrat Thurner zum Stellenplan. Planstellen und tatsächliche Besetzung lägen bei 23,5.

Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan 2010 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	1.741.900 €
davon im Erfolgsplan	1.600.900 €
im Vermögensplan	141.000 €

§ 2 Kredite

Kreditaufnahmen sind im Eigenbetrieb Technische Dienste im Wirtschaftsjahr 2010 keine vorgesehen.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 320.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

TOP 5.3 Abwasserentsorgung Vorlage: GR 032

Ein Sachvortrag wurde nicht gewünscht.

Es gibt keine Wortmeldungen. Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahre 2010 wird wie folgt festgestellt:

Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung für die Wirtschaftsjahre 2010

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am _____ 2010 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigB-VO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wie folgt festgestellt:

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.493.600 €
davon im Erfolgsplan	1.817.400 €
im Vermögensplan	1.676.200 €

§ 2 Kredite

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan

vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2010 auf 863.200 € festgesetzt.

§ 3 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000 € festgesetzt.

§ 4 Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 €.

§ 5 Stellenplan

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

TOP 6 Auftragsvergaben

TOP 6.1 Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges Vorlage: GR 038

Den Sachvortrag hält Herr Wekker.

Für Stadtrat Prof. Kühne sei das alte Fahrzeug keine Fehlinvestition. Die Haushaltslage werde im kommenden Jahr nicht besser. Es dürfe keine Sicherheitslage nach Kassenbestand geben. Die Beschaffung müsste gemacht werden.

Stadtrat Biehler möchte wissen, wie viele Kilometer das Fahrzeug zurückgelegt habe. Wie viele Fahrzeuge gebe es. Er empfiehlt, ein gebrauchtes Fahrzeug zu kaufen. Man solle Geld besser in andere Sachen investieren. Er empfiehlt die Anschaffung eines Jahreswagens.

Für Stadtrat Kern ist dann der Zuschuss weg. Er moniert, dass im Haushalt 2008 57.000,00 Euro eingestellt worden seien. Am 13.01.2009 habe man aber einen Antrag auf Zuschuss ohne Haushaltsstelle in 2009 gestellt. Er verstehe diese Logik nicht. Er habe damit ein Problem. Nicht mit dem Antrag an sich. Dieses Fahrzeug sei am meisten gebraucht, da man damit auch zu Lehrgängen fahre. Er signalisiert Zustimmung seiner Fraktion.

Bürgermeister Krieg erklärt hierzu, dass man damals Hoffnung auf einen Haushaltsrest gehabt habe. Die Antragstellung sei termingebunden gewesen.

Stadtrat Braun erklärt, dass man den Punkt in den Fraktionen diskutiert habe. Der Feuerwehr solle das Fahrzeug bewilligt werden. Man solle es im Haushalt 2010 einstellen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder bejaht die Beschaffung. Er zeigt sich offen, welches Fahrzeug, Jahres- oder Zweijahreswagen, angeschafft werde. Den Zuschuss abrechnet müsse es sich rechnen.

Für Bürgermeister Krieg sei das Fahrzeug zu Ende gebraucht worden.

Stadtrat Staudt fragt nach dem Zustand des Fahrzeuges jetzt.

Nach Bürgermeister Krieg sei das Fahrzeug definitiv defekt.

Bürgermeister Krieg stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Für die Feuerwehr wird ein MTW/ELW der Marke VW, inklusive feuerwehrtechnischem Umbau, zum Angebotspreis von 58.390 Euro beschafft.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich Ja, 1 Enthaltung

**TOP 6.2 Wasserversorgung
Aufbereitungsanlage mit Bau eines Hochbehälters und Quellsanierungen Mä-
derstal/Dilgerhof
Vorlage: TUA 004**

Nach einer Einführung durch Bürgermeister Krieg hält Herr Dold den Sachvortrag.

Stadtrat Sauter erklärt die Zustimmung seiner Fraktion. Die Mittel seien da.

Stadtrat Thurner verweist auf die große Maßnahme in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Diese sollte dem Gemeinderat bekannt sein, denn sie müssten alle mittragen.

Für Bürgermeister Krieg sei dies eine rein wirtschaftliche Überlegung. Eine doppelte Förderung sollte man nutzen. Er stellt die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Ingenieurbüro Bausenhart + Manzke + Partner, Kunzenweg 2 a, 79117 Freiburg, einen Ingenieurvertrag für die Planung einer Aufbereitungsanlage mit dem Bau eines Hochbehälters und für die Quellsanierungen im Gebiet Mäderstal/Dilgerhof, abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich Ja, 1 Enthaltung

TOP 7 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

Anträge und Anfragen

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder verweist auf einen Antrag der Fraktion der Unabhängigen Liste und der Freien Wählervereinigung auf einen Baustopp beim Kinderhaus. Zu viele Fragen seien noch offen. In den beiden Obergeschossen seien erst Erkundigungen

notwendig, um die endgültigen Kosten zu ermitteln, die auch der Architekt in einer Ausschusssitzung nicht benennen konnte. Es sei notwendig die Wände zu öffnen, um die daraus folgenden statischen und weiteren Brandschutzmaßnahmen zu ermitteln und zu bewerten. Zahlen würden benötigt. Dies gelte für die Grundstücksgrenzen und die Bebauungsgrenzen. Er fragt danach, was an Flächen zugrunde gelegt worden sei. Und schließlich, wie die Fördermittel berechnet wurden.

Bürgermeister Krieg antwortet ihm hierauf, dass die Verwaltung dies beantworten werde. Der Antrag sei aber erst heute Morgen im Postkasten gewesen. Viele Fragen seien in der Vorlage 475/2009 (GR 003) beantwortet worden. Er bitte um Verständnis und Fairness, wenn der Antrag heute nicht behandelt werde.

Stadtrat Jung geht auf die Veranstaltung des VdU am Freitag in der Vorwoche in der Festhalle ein. Diese VdU-Präsentation sei sehr gut und motivierend gewesen. Er stelle den Antrag, auf den VdU zuzugehen, Gedanken aufzugreifen, und auch bei der mittelfristigen Finanzplanung zu berücksichtigen. Es bestehe eine Schnittstelle zwischen dem VdU und dem Stadtmarketing. Er forderte abschließend, die guten Ideen durch eine Stelle „Stadtmarketing“ zu fördern.

Bürgermeister Krieg sagt ihm zu, dass der Antrag aufgenommen werde.

Bürgermeister Krieg ergreift das Wort und verweist darauf, dass dies nicht nur die letzte Sitzung des Jahres 2009 sei. Zum Jahresabschluss möchte er folgendes sagen: „Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! 2009 ist mit fünf Wahlen vieles anders geworden: Bebauungsplanverfahren sollen die Stadtentwicklung absichern, schwierige und leichte Verfahren sind Alltag geworden und sichern die Entwicklung der Stadt mit ihren Unternehmen.

Kinderbetreuung ist immer mehr gefragt. Die Kinderkrippe im Hug-Gebäude wird trotz dümmlichen Auflagen von Versicherungen und brandschutzmäßigen Auflagen. Die Sanierung des Evang. Kinder-Gartens Regenbogen kann beginnen. Hortplätze, verlässliche Grundschule, offene Ganztagsbetreuung sind im Angebot. Die Schul-Mensa wurde in Betrieb genommen und die OHG-Erweiterung mit den neuen Außenanlagen, der Theatertreppe, dem Sportplatz, den Rettungswegen und zusätzlichen Parkplätzen fertig.

Die Stadtsanierung hat durch den Ausbau der Unterallmend und der Baumannstraße ein Gesicht bekommen. Die Auslagerung des Unternehmens Schmied-Hug auf eine Fläche oberhalb der Kläranlage ist geglückt und die Baufläche für den Bau neuer Häuser ist bereit.

Beach & Bier war anders und in der bejammerten Wilhelmstraße sind zumindest auf einer Seite wieder alle Läden besetzt. Der Marktplatz gewinnt mit zwei sanierten Häusern immer mehr an Attraktivität.

Das Altenheim ist zeitgerecht saniert und die Bewohner aus dem ehemaligen Krankenhaus wieder zurückverlegt.

Die Wasserversorgung ist gesichert durch eine normgerechte Aufbereitung mit einer modernen Filtration.

Die Friedhofsanlage hat durch die Rücknahme der trennenden Mauer und die Sanierung der schadhaften Friedhofmauer gewonnen.

Die Freizeitanlage auf dem Brend hat mit der neuen Grillhütte eine zusätzliche Attraktion.

Die Flurordnungsmaßnahmen zur Sicherung der Existenz der Land- und Forstwirtschaft kommen voran.

Rohrbach ist nun vollständig ans Wasser- und Abwassernetz angeschlossen. Mit dem Ausbau der L 175, einem Neubau, ist die Stadt wieder besser ans Landesstraßennetz angeschlossen.

Linach hat mit dem Bau der Buswendepalette den Ortsmittelpunkt gestalten können.

Schönenbach hat in Eigeninitiative den Platz um den Friedhof gut gestaltet und am Sportplatz schaffen Bürger beachtliches.

2009 beschäftigten wir uns mit Konjunkturpaketen angesichts der größten Finanz- und Wirtschaftskrise in der Welt, aber auch mit dem größten Steuereinbruch, den die Stadt in den nächsten Jahren zu verkraften hat.

11 Sitzungen mit dem „alten“ und **7 Sitzungen** (mit Stadtrundgang) mit dem „neuen“ Gemeinderat sind abgehalten, ungefähr **9 Stunden** saßen die neuen Gemeinderäte schon hier am Tisch, viele Abende, viel Papier, 42 Drucksachen (alter GR) und 50 Drucksachen bis heute, manchmal viel Aufregung, Hektik und Misstrauen.

Bei Ihnen bedanke ich mich für Ihre aktive Teilhabe am örtlichen Leben, die Verantwortung, die Sie getragen haben und wünsche Ihnen besinnliche Tage im Advent, ein schönes Weihnachtsfest und danach ein gutes und erfolgreiches 2010.
Ich wünsche dieser Stadt eine gute Zukunft, sie hat alle Potentiale dafür!“

Im Anschluss hieran richtet Stadtrat Prof. Kühne Worte an Bürgermeister Krieg. Er habe das Stadtbild nachhaltig geprägt, vieles gemacht und die Vereine unterstützt. Herr Krieg habe nun viel Freizeit und Freiheit, zum Beispiel als Naturführer. Die Gemeinde- und Ortschaftsräte hätten gesammelt und würden ihm nun ein Geschenk überreichen. Stadtrat Prof. Kühne überreicht Bürgermeister Krieg ein Geschenk. Er dankt auch den Mitarbeitern.

Bürgermeister Krieg schließt die Sitzung. Es tritt eine Pause ein.

Die Richtigkeit der Niederschrift wird beurkundet.

.....
Richard Krieg
Bürgermeister

.....
Franz Sauter
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Klaus Hog
Stadtrat

